



Stimmen aus München  
im Kalten Krieg

# RADIO FREE EUROPE

30.09.2022 – 05.03.2023

## Radio Free Europe. Stimmen aus München im Kalten Krieg

Die Ausstellung „Radio Free Europe. Stimmen aus München im Kalten Krieg“ gibt anhand von fünf bewegten Biografien Einblick in das Leben von Mitarbeitenden der Radiosender „Radio Free Europe“ und „Radio Liberty“. Ob am Mikrophon oder hinter den Kulissen – durch die vielfältigen Lebensgeschichten entsteht ein vielstimmiges Bild der Sender von den Anfängen in den 1950er Jahren bis in die 1990er Jahre. „Radio Free Europe“ und „Radio Liberty“ produzierten in München während des Kalten Krieges Nachrichten, Kultur- und Sportprogramme in über 20 osteuropäischen Sprachen. Die Sender wurden bis in die 1970er Jahre von der CIA finanziert und sollten in den kommunistischen Ländern Osteuropas, in denen es keine Medienfreiheit gab, eine Gegenöffentlichkeit herstellen.

In der Galerie Einwand des Münchner Stadtmuseums und im Foyer des Jüdischen Museums kommen Zeitzeug\*innen, deren Leben auf unterschiedliche Weise mit „Radio Free Europe“ verknüpft waren, in Video-Interviews zu Wort. Fotos und Dokumente veranschaulichen ihren Weg nach München und ihre Arbeit für die US-amerikanische Militärregierung im Kalten Krieg. Graphic Novels geben Einblicke in entscheidende Momente ihres Lebens. Sie zeigen, wie das Ringen um Zugehörigkeit, Loyalität, Liebe und Anerkennung ihr Leben im München der Nachkriegszeit prägte.

### Ausblick

Die Ausstellung „Radio Free Europe. Stimmen aus München im Kalten Krieg“ eröffnet den Blick auf das gemeinsame Ausstellungs- und Sammlungsprojekt des Münchner Stadtmuseums und des Jüdischen Museums München „Nachkriegszeit und Migration in München“. 2023 folgen zwei Ausstellungen zu den Displaced Persons, all jenen Menschen, die sich als Folge der Kriegseinwirkungen in München befanden.

Luftaufnahme des Areals von Radio Free Europe in der Oettingenstr. um 1960  
© Radio Free Europe / Radio Liberty corporate records, Hoover Institution Library & Archives, Box no. 91, Folder no. 16

## Radio Free Europe. Voices from Munich during the Cold War

„Radio Free Europe. Voices from Munich during the Cold War“ is an exhibition that tracks the eventful lives of five people who worked for the radio and provides an insight into what it was like to work for „Radio Free Europe“ and „Radio Liberty“. Its multifaceted accounts of the lives of these people both in front of the microphone and behind the scenes allow us to see the two radio stations from different perspectives, from their beginnings in the 1950s right through to the 1990s. During the Cold War, these stations broadcast news, culture, and sports programs in over 20 Eastern European languages from their headquarters in Munich. They were funded by the CIA until the 1970s to provide alternative information to the communist countries of Eastern Europe, which did not have free media.

This Einwand Gallery exhibition with a module at the Jewish Museum Munich features video interviews with contemporary witnesses whose lives were variously bound up with „Radio Free Europe“. Photos and documents paint a picture of how they had initially found their way to Munich and what their work for the radio stations during the Cold War entailed. Graphic novels capture key moments in their lives, showing how their lives in post-war Munich were shaped by a struggle for a sense of belonging, loyalty, love, and recognition.

### Coming soon

„Radio Free Europe. Voices from Munich during the Cold War“ forms part of „The Post-War Period and Migration in Munich“, an exhibition and collection project jointly promoted by the Münchner Stadtmuseum and the Jewish Museum Munich. In 2023, we plan to follow it up with two exhibitions featuring displaced persons who ended up in Munich because of the Second World War.



Das Programm mit wissenschaftlicher Tagung, Vorträgen, Kuratorinnen-Führungen, Führungsgesprächen und Langer Nacht der Museen finden Sie auf unserer Website [muenchner-stadtmuseum.de](http://muenchner-stadtmuseum.de)

Gruppen: Anmelden von Gruppen sowie Buchen von Gruppenführungen unter E-Mail: [buchung.stadtmuseum@muenchen.de](mailto:buchung.stadtmuseum@muenchen.de) oder T 089 233 27979

Gefördert durch die Kohldorfer Stiftung und das Institut für Stadtgeschichte und Erinnerungskultur

Kooperationspartner: Institut für Stadtgeschichte und Erinnerungskultur, Stadtarchiv München, Münchner Volkshochschule, Hochschule für Kommunikation und Gestaltung (Ulm)

In Zusammenarbeit mit



Galerie Einwand  
des Münchner Stadtmuseums  
Sebastiansplatz 12  
Di–So 14–18 Uhr  
Der Zugang ist barrierefrei

Jüdisches Museum München  
Foyer  
St.-Jakobs-Platz 16  
Di–So 10–18 Uhr  
[juedisches-museum-muenchen.de](http://juedisches-museum-muenchen.de)

Münchner Stadtmuseum  
Di–So 10–18 Uhr  
Montags geschlossen

S/U-Bahn Station: Marienplatz  
U-Bahn Station: Sendlinger Tor  
Bus 52/62: St.-Jakobs-Platz

St.-Jakobs-Platz 1  
80331 München  
T 089 233 22370  
[muenchner-stadtmuseum.de](http://muenchner-stadtmuseum.de)

Der Zugang ist barrierefrei.



Sophia Kretschmann, „Eine Schlüsselszene aus dem Leben von Tibor Molek“, Graphic Novel, 2022